

Bürgerforderungen Colonia ELF:

- Spürbare Entlastung des Verteilerkreises Köln-Süd durch eine weitgehend ungehinderte Verkehrsführung (Wegfall der Ampelanlagen) – auch ohne Parkhaus.
- Vorrang eines verbesserten Verkehrsflusses im Bereich des Verteilerkreises Köln-Süd vor Behelfsmaßnahmen zur Erschließung einer Parkhauszu- und -ausfahrt.
- Auf gar keinen Fall zusätzliche Belastungen des Verteilerkreisverkehrs, um in das Parkhaus zu gelangen oder den Zubringerbus (Linie 132) zur Haltestelle zu bringen.
- Keine Hochbahnführung der KVB.
- Keine Querung der KVB-Strecke im Bereich des Verteilerkreises Köln-Süd, auch nicht nach dem Bau einer ebenerdigen Ausbaustufe vier, durch irgendeine Straße.
- Vermeidung von Straßenquerungen zwischen der KVB-Haltestelle und der künftigen Parkfläche, also Parkflächen unmittelbar an der KVB-Haltestelle.
- Bau möglichst nur "einer" Haltestelle am Verteilerkreis Köln-Süd für die Ausbaustufen drei und vier der Nord-Süd-Stadtbahn an optimaler Stelle sowohl für die Anwohner als auch für die Park-and-ride-Nutzer.
- Reduzierung der Kosten für die Ausbaustufe vier der Nord-Süd-Stadtbahn der KVB, so dass die Erweiterung bereits in zehn bis fünfzehn Jahren realisiert werden kann.
- Kein Parkhaus, sondern ebenerdige Stellplätze, die nicht weiter von der Haltestelle entfernt sind, als dies bei den beiden zeitversetzt geplanten Haltestellen der Fall wäre.
- Ungehinderte Zu- und Abfahrt von den Parkflächen aus und in alle Richtungen, ohne den Verteilerkreisverkehr zu behindern oder Rückstaus zu verursachen.
- Beleuchtung der Gesamtparkfläche zwischen den beiden Tankstellen und der KVB-Haltestellen, so dass dunkle Ecken vermieden werden.
- Keine Veränderung des Baumbestandes, bzw. Ersatzpflanzungen, falls "einzelne" Bäume bei der Straßenführung stören würden.
- Keine, bzw. nur eine geringe Belastung des Verteilerkreisverkehrs während der Optimierung der Straßenführung, des Baus der ebenerdigen Parkflächen und der Realisierung der Ausbaustufe vier der Nord-Süd-Stadtbahn. Bei einer Verlagerung des Kreisverkehrs auf die Außenseiten der Tankstellen könnte während der Bauphase der bisherige Kreisverkehr fast vollständig aufrecht erhalten bleiben.
- Freie und schnelle Fahrt für Rettungsfahrzeuge von der Feuerwache in alle Richtungen.
- Keine Veränderung der beiden Tankstellen.
- Berücksichtigung des Umgebungsschutzes der zahlreichen Denkmäler im direkten Umfeld, einschließlich des Grüngürtels und des Volksparks.
- Bau eines Mittelbahnsteiges, dessen Höhe durch Tieferlegung der Schienen und eine Fußgängerrampe mit geringer Steigung dem Umgebungsschutz der Denkmäler gerecht wird.
- Einbindung der Stele auf dem Verteilerkreis Köln-Süd in das Gesamtkonzept.
- Kostengünstige Rückbaumöglichkeit der Parkfläche am Verteilerkreis Köln-Süd, falls nach Erstellung des Großparkhauses hinter Meschenich der Parkbedarf sinkt, bzw. anderweitige Nutzung, z.B. Begrüßungs-Center Köln-Süd auf dem Verteilerkreis mit Museumspunkt "Erste Autobahn Deutschlands".
- Beibehalten der Abbiegemöglichkeiten aus den Straßen Lindenallee und Heidekaul stadtein- und -auswärts, durch ein Einfahrareal, das für die Lindenallee stadtauswärts und den Heidekaul stadteinwärts zeitgleich mit der Fußgängerampel zum Bahnsteig und über die Bonner Straße geschaltet wird.
- Die Ampelschaltungen vom Gürtel bis in den Verteilerkreis sind so aufeinander abzustimmen, dass ausreichende Grünphasen für die Fußgängerüberwege und freie Einfahrareale aus den Nebenstraßen sichergestellt werden.
- Keine zusätzliche Verkehrsbelastung im Südstadtbereich durch eine Querung der Rheinuferstraße durch die KVB-Linie 16 auf Straßenniveau.
- Berücksichtigung des zusätzlichen Verkehrsaufkommens der nächsten 15 – 30 Jahre, dessen Lenkung auf die Rheinuferstraße und den Gürtel sowie die Bonner Straße vom Gürtel bis zum Verteilerkreis, damit ein Ausweichen in Wohngebiete verhindert wird.